



SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Was wollen wir mit dem SDG 8 erreichen?

- Die Wirtschaft in weniger entwickelten Ländern soll um mindestens sieben Prozent jährlich wachsen
- Ein höheres Maß an wirtschaftlicher Produktivität und den stärkeren Einbezug von Frauen in das Wirtschaftssystem
- Verbesserter Zugang zu bedarfsgerechten Finanzdienstleistungen für kleine und mittlere und insbesondere frauengeführte Unternehmen
- Stärkung der Kapazität inländischer Finanzinstitutionen
- Wirtschaftsleistung und Wohlstand vom Ressourcenverbrauch entkoppeln
- Menschenwürdige Arbeit und Vollbeschäftigung für alle erreichen
- Abschaffung von Zwangsarbeit und Menschenhandel
- Kinderarbeit bis 2025 beenden
- Förderung von nachhaltigem Tourismus

Zahlen und Fakten

214 Millionen

Beschäftigte lebten 2022 laut Schätzungen
trotz Arbeit in extremer Armut

Rund

28 Millionen

Menschen verrichteten 2021 Zwangsarbeit



76 %

der Erwachsenen weltweit hatten im Jahr
2021 ein Konto bei einer Bank oder einem an-
deren Finanzdienstleister

205 Millionen

Menschen weltweit waren 2022 arbeitslos



47 %

aller Frauen waren 2022 in Beschäftigung, da-
gegen 72 % aller Männer

Rund

2 Milliarden

Beschäftigte sind informell tätig und daher
meist nicht sozialversichert



Ein Beispiel für SDG 8:

Du stehst mal wieder vor dem Kleiderschrank und weist nicht was du anziehen sollst?

Ein Großteil der Kleidung, die wir hier in Europa kaufen, wird in Süd- und Ostasiatischen Staaten produziert, die als sogenannte Niedriglohnländer gelten. Die Mindestlöhne, die TextilarbeiterInnen diesen Ländern gezahlt werden, sind extrem niedrig, und weit entfernt von tatsächlich existenzsichernden Löhnen. Obwohl die Arbeitstage in den Textilfabriken oft bis zu 14 Stunden lang sein können, reicht das Einkommen oft gerade mal zum Überleben.

Obwohl sie weltweit geächtet ist, findet Kinderarbeit in der Textilindustrie vielerorts noch statt. In der Türkei zum Beispiel arbeiten Schätzungen zufolge bis zu 2 Millionen Kinder, obwohl dort Kinderarbeit verboten ist.

„Kleider machen Leute“ – Ein bekannter Spruch – Wie viele Kleider hast du?



Was kann ich tun?

- „Kleider machen Leute“ - Ein bekannter Spruch - Wie viele Kleider hast du?
- In welchen Geschäften kaufst du deine Kleidung? – Und wo kommt deine Kleidung eigentlich her?



Zuhause: Sieh Dir zu Hause in Ruhe alle Deine Kleidungsstücke einmal an und zähle sie. Suche Dir im Anschluss 5 Kleidungsstücke aus und trage ihre Merkmale in diese Tabelle ein:

Kleidungsstück	Geschäft	Produktionsort



Besprechung



Vergleicht eure Ergebnisse in Kleingruppen.

Kleidungsstück	Geschäft	Produktionsort	<i>Arbeitsbedingungen</i>



Recherchiert gemeinsam zu den Arbeitsbedingungen der Näherinnen und Näher in den Ländern, aus denen Eure Kleidung kommt: Wie viel verdienen sie im Monat? Wie sieht ihr Leben aus? Tragt Eure Erkenntnisse in die 4. Spalte der Tabelle oben ein.



Und jetzt?



Welche Argumente sprechen für ein Umdenken bezüglich eures Kleiderkonsums?

...

Überlegt in eurer Kleingruppe welche Schlussfolgerungen ihr aus euren Ergebnissen ziehen wollt?

...

Für die ganz Schnellen: Diskutiert, in welchem Zusammenhang SDG 8 mit dem SDG 10 & 12 zusammenhängt.

